



Seminar: Kunst / Kunstgeschichte

Kristina Piwecki

Paul Cézanne

Aufbruch in die Moderne

Zum Thema

Paul Cézanne (1839 -1906) hat auf die Entwicklung der Malerei nach 1900 von allen Hauptmeistern des vorhergehenden Jahrhunderts zweifellos den bedeutendsten Einfluss ausgeübt. Dabei hat er kaum etwas unternommen, seinen künstlerischen Ideen zum Durchbruch zu verhelfen. Fern vom hektischen Getriebe der Kunstmetropole Paris, im heimischen Aix-en-Provence, ging er unbeirrt seine eigenen Wege.

Die Kraft der künstlerischen Erneuerung, die von seinen Bildern ausging, schöpfte er ganz aus der Farbe und einer grundlegend neuen Bildordnung heraus, bei der er Veränderungen der Perspektive und der Beleuchtung aufnahm. Mit seiner subtilen Malweise und seinen kühnen Kompositionen schuf Cézanne Meisterwerke der modernen Kunst.

Erst 1895 willigte er nach jahrzehntelanger Verweigerung ein, dass der junge Kunsthändler Ambroise Vollard seine erste Einzelausstellung zeigen konnte. Zum Tagesgespräch wurde er in den künstlerisch interessierten Kreisen in Paris erst, als er ab 1904 im Salon d'Automne, 1905 zusätzlich auch im Salon des Indépendants, dominant vertreten war. Die grosse Retrospektive von 1907, ein Jahr nach seinem Tod, brach dann alle Rekorde. Es waren die jungen Künstler, allen voran die Fauves mit Matisse und Derain, später dann auch die Kubisten mit Picasso und Braque, die seine bahnbrechenden Ideen aufgenommen und weiterverarbeitet haben. Schon bald wurde von «Cézannisme» gesprochen.

Zum Dozenten

Kristina Piwecki, lic. phil., Germanistin, Kunsthistorikerin und Redaktorin BR sowie Dozentin für Kunstgeschichte und Studienreiseleiterin.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1

Daten: Montag, 14.00 bis 15.30 Uhr
20., 27. April und 4. Mai 2026

Anmeldeschluss: 06. April 2026

Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: Anmeldung jederzeit möglich, es hat noch freie Plätze
Seminar Nr.: SE2192
Online über www.sen-uni-lu.ch

